

Coerde in Bewegung

Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre
Handlungsfeld:	Sport und Bewegung
Setting:	Stadtteil Coerde
Finanzierung:	Gesetzliche Krankenkassen/-verbände NRW
Laufzeit:	01.10.2021 - 30.09.2024

Zielsetzung

Ziele

- Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen im Themenfeld „Sport und Bewegung“ im Stadtteil Coerde
- Entwickeln und Fördern bewegungs- und gesundheitsförderlicher Lebenswelten
- Schaffen und Gestalten von Zugängen zu bestehenden Sport- und Bewegungsangeboten; Entwickeln ergänzender Angebote
- Sensibilisierung über Wichtigkeit eines gesundheitlichen und bewegungsreichen Lebensstils

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre
- Eltern und familiäres Umfeld
- Multiplikatoren (u.a. Erzieher*innen, Lehrpersonal, Stadtteil-Akteure)

Kurzbeschreibung

Die Projektumsetzung erfolgte trägerübergreifend:

- Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE): 0,5 VZÄ
- Stadtsportbund Münster e.V. (SSB): 0,25 VZÄ
- Stadt Münster, Gesundheits- und Veterinäramt (Gesundheitsamt): 0,1 VZÄ

Die beim VSE und SSB angebundene Sport- und Bewegungskordinator*innen waren die unmittelbaren Ansprechpersonen für das Thema „Sport und Bewegung“ in Coerde und waren für die Umsetzung des Projektes im Stadtteil verantwortlich. Letzteres beinhaltete die Bedarfs- und Bedürfnisanalyse, die Maßnahmenentwicklung und Zieloperationalisierung, die Maßnahmenumsetzung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die beiden Träger haben unterschiedliche Expertisen in das Projekt eingebracht, die sich ergänzten und demnach synergetisch zusammengeführt und genutzt wurden. Der VSE ist als Jugendhilfeträger im Stadtteil verwurzelt und gut vernetzt, so dass bei seiner Arbeit vor allem die Beziehungsarbeit und die Ansprache und Einbindung der unterschiedlichen Zielgruppen im Projekt ausschlaggebend war. Der Stadtsportbund hingegen hat die Sport- und Bewegungsexpertise in das Projekt eingebracht und war damit u.a. Initiator für Sport- und Bewegungsangebote und Koordinator für die Umsetzung und Etablierung dieser. Die Rolle des Gesundheitsamtes im Projekt war die Schnittstelle zur Kommunalverwaltung und die Einbettung des Projektes in stadtweite Strukturen und Prozesse. Darüber hinaus oblag dem Gesundheitsamt die Federführung für das Steuerungsgremium.

Coerde ist ein Stadtteil geprägt von einem hohen Anteil an Kindern- und Jugendlichen. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationsvorgeschichte liegt bei 52,45% (Gesamtstadt: 23,14%), der Anteil der Kinder mit Migrationsvorgeschichte bei 68,62%. Es gibt einen besonders hohen Anteil an Arbeitslosen und SGB II-Empfängerinnen und Empfängern, vor allem Haushalte mit Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 0 bis 14 Jahren in Höhe von 41,76% (Gesamtstadt 15,32%). Die Daten der Schuleingangsuntersuchungen (SEU), die den Gesundheits- und Entwicklungszustand von Kindern u.a. im Bereich Bewegung widerspiegeln, zeigen einen besonderen Handlungsbedarf im Stadtteil.

Ausgehend von einer umfassenden und fortlaufenden partizipativen Bedarfs- und Bedürfnisanalyse wurden Maßnahmen in den folgenden Settings umgesetzt: Frühkindliche Bewegungsförderung (vor der Kita), Bewegung in den Lebenswelten Kita und Schule, Bewegung in der Freizeit. Dabei wurden sowohl verhaltens- als auch verhältnisbezogene Maßnahmen umgesetzt, z.B.

- Verhaltensbezogene Maßnahmen: Sensibilisierung für Bewegung als zentrales Element für ein gesundes Aufwachsen, Motivationsförderung und Sensibilisierung der Erzieherinnen und Erzieher für die Problematik der Bewegungsarmut, „Servicestelle“ für Familien im Stadtteil, Durchführung, Etablierung und Verstetigung von niedrigschwelligen elternunabhängigen Angeboten
- Verhältnisbezogene Maßnahmen: Aufbau von nachhaltigen Netzwerkstrukturen, Engagement-Förderung, Schaffen von Bewegungsräumen

Um die einzelnen Maßnahmen umsetzen zu können und nachhaltige Strukturen schaffen zu können, wurden zahlreiche Kooperationspartner*innen im Stadtteil und auch darüber hinaus eingebunden, z.B.: Kindertagesstätten, Grundschulen, Hauptschule, außerschulische Bildungsträger (z. B. Anna-Krückmann-Haus), Migrantenselbstorganisationen, zwei Kirchengemeinden, Träger der sozialen Arbeit und Beratungsstellen (z. B.: AWO - Stadtteilbüro Coerde, Jugendtreff, Begegnungszentrum Meerwiese), Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und -vorsorge (z. B. Kinderarztpraxis), Quartiersentwickler*innen, verschiedene Sportvereine aus dem Stadtteil und darüber hinaus.

Um nachhaltig wirken zu können und auch den Transfer auf andere Stadtteile zu erproben, wurde das Projekt in verschiedene gesamtstädtische Prozesse eingebettet:

- Berichterstattung in und Einbindung von ämter- und dezernatsübergreifenden sowie politischen Gremien
- Enge Kooperation mit dem durch die TK bewilligten Projekt „Gesundheit in der nachhaltigen Stadt | Gesunde Lebenswelten Münster - Handlungsprogramm für eine integrierte Entwicklung“.
- Integriertes gesamtstädtisches Sportentwicklungskonzept
- Vom OB angestoßener Prozess „Coerde-Zukunft“

Ausblick:

- Aus dem o.g. Prozesse „Coerde-Zukunft“ heraus konnten für drei Jahre finanzielle Mittel (Sponsoren) für Bewegungsförderung im Stadtteil Coerde akquiriert werden, die primär dem SSB zur Verfügung stehen. Diese dienen weiterhin dem Strukturaufbau mit dem Fokus auf
 - Entwicklung des Sportvereins zu einem Stadtteil(sport)verein
 - Stärkung von Kooperationen mit Schulen und KiTas
 - Ausbau bürgerschaftlichen Engagements
- Der SSB erhält einen städtischen Zuschuss, um die Erfahrungen aus „Coerde in Bewegung“ auf andere Stadtteile zu übertragen
- Fortführung gesamtstädtischer Prozesse (s.o.)

Erfahrungen

Gelingensbedingungen

- Einbindung verschiedener Fachexpertisen
- Kooperation/ Netzwerk von Stadtteilakteuren und gesamtstädtisch Aktiven für Maßnahmenumsetzung
- Trotz Stadtteilkfokus Anbindung an gesamtstädtische Prozesse zur Sicherung der Strukturen und zum Transfer
- Fortlaufende Prozessevaluation
 - Anliegenorientierung
 - Reflexion in Einzelgesprächen, im Team und im Steuerungsgremium

Stolpersteine

- Definition klarer Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Projektteam bei Trägern mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlichen Arbeitsweisen
- Projektentwicklung, Ankommen im Stadtteil und Bedarfsanalyse brauchen Zeit; Maßnahmen können nicht sofort umgesetzt werden → Erwartungsmanagement!
- Förderstrukturen
- Personalwechsel
- Verstetigung ist oftmals an finanzielle Mittel geknüpft
- Übergeordnete, strategische Prozesse brauchen (mehr) Zeit

Weiterführende Informationen

<https://ssb.ms/coerde-in-bewegung/>

Kontakt 1:

Träger: Stadtsportbund Münster e.V.

Ansprechperson: Robin Schneegaß

E-Mail: r.schneegass@ssb.ms

Telefon: 0251 / 383476-46

Kontakt 2:

Träger: Gesundheits- und Veterinäramt der Stadt Münster

Ansprechperson: Merle Heitkötter

E-Mail: heitkoetter@stadt-muenster.de

Telefon: 0251 / 492-5388